

Kostenlose Kita-Kurse eine Erfolgsgeschichte

Altona: DLRG-Projekt für Wassersicherheit von Vorschulkindern wird fortgesetzt

Das Engagement der DLRG Hamburg hat im vergangenen Jahr besonders stark im Zeichen der Förderung der Wassersicherheit von Kindern gestanden. Im Rahmen des Projektes „Ab ins Wasser – aber sicher!“, das die Stadt Hamburg mit Partnern wie der DLRG initiiert hatte, bot der Bezirk Altona erstmals kostenlose Kurse zur Wassergewöhnung und Wasserbewältigung für Vorschulkinder in Hamburg-Lurup an. Das Projekt mit seinen zunächst sechs Kursen bewährte sich bestens. So gut, dass es vom Sportamt der Stadt eine finanzielle Zuwendung zur Fortsetzung in diesem Jahr gab. Nach Möglichkeit soll das Projekt auf weitere DLRG-Bezirke mit sozialen Brennpunkten ausgeweitet werden.

In Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Swatten Weg und dem Träger des Lehrschwimmbeckens Swatten Weg, dem Verein LuFISch, hatte der Bezirk Altona 2010 die kostenfreien Kurse angeboten.

In jeweils neun speziell zugeschnittenen Wassereinheiten und bei einem NIVEA-Kindergartentag lernten die Kleinen, ihre Fähigkeiten in und am Wasser sommers wie winters besser einzuschätzen und sich auch ohne Hilfsmittel über Wasser zu halten. Die Praxis zeigte, dass die Kinder, die vielfach aus anderen Kulturkreisen stammten, häufig nach anfänglicher Furcht vor dem feuchten Element alsbald viel Eifer und Spaß bei den Übungen entwickelten.

In Lurup haben 2010 insgesamt mehr als 80 Kinder in den sechs vom Sportamt geförderten Kursen des Bezirks Altona die



Foto: Kreuzfeld

Chance bekommen, sich in spielerischer Form an das Wasser zu gewöhnen und die Grundlagen für das spätere Erlernen des Schwimmens zu erhalten. Die DLRG-Ausbilder, die auf diese zusätzliche Aufgabe speziell vorbereitet worden waren, konnten sich immer wieder über den Erfolg ihrer Arbeit in diesem wichtigen Projekt freuen. Zu den Höhepunkten der Kurse zählte für die Vorschulkinder besonders der integrierte NIVEA-Kindergartentag.

Geschulte DLRG-Animateure, die so genannten Teamer, vermittelten dabei mit Elementen wie einem Baderegelnlid, einem Bewegungsspiel oder einem lustigen Kasperletheater wichtige Grundzüge des richtigen Verhaltens in und am Wasser.

Personell stieß die DLRG jedoch an ihre Grenzen, alle Aufgaben in diesem Projekt

Premiere bei der Teamer-Ausbildung des Bezirks Altona: erstmals im Kursus neben DLRG-Mitgliedern auch zehn Teilnehmer von Kindertagesstätten – wie hier bei einer Übung mit dem Schwungtuch wurden sie auf den Einsatz bei NIVEA-Kindergartentagen vorbereitet

selbst abzudecken. So wurde die Idee geboren, eine erste Teamer-Ausbildung mit einer gemischten Gruppe von DLRG und Kita-Mitarbeiterinnen durchzuführen. Diese Idee wurde bei Lehrgängen für die Rettungsfähigkeit von Erzieherinnen auch beworben und stieß auf gute Resonanz, wie erste Anmeldungen von Nicht-DLRG-Mitgliedern zeigten. Mit tatkräftiger Unterstützung des Ehepaars Koop aus dem Landesverband Schleswig-Holstein wurde die gemeinsame Teamer-Ausbildung erfolgreich absolviert. Weitere werden hoffentlich folgen. *Monika Maaß*

Altona: Stamm der Lkw-Fahrer erweitert

Es geht voran: Der „neue“ Gerätewagen Wasserrettung, den der Bezirk Altona im Herbst 2009 angeschafft hatte, ist den Bedürfnissen der DLRG weitgehend angepasst. Mit neuer Anhängerkupplung für Bootstrailer, mit reparierter Seilwinde und mit neuen Batterien ist das Fahrzeug schon länger einsatzbereit. Nur die rote Lackierung erinnert noch an den vorigen Besitzer, die Feuerwehr Hamburg. Auch im „Fahrerlager“ des 14-Tonnen-Lkw hat sich einiges getan. Mitglieder mit CE-Lizenz waren rar oder, wie in zwei Fällen, nicht jederzeit für die Fachgruppe verfügbar. So beschlossen Landesverband und Bezirk Altona je eine CE-Fahrer Ausbildung zu finanzieren, um den Fahrerstamm zu erweitern. Noch 2010 erhielten Odiri Hilgendorf und Nils Neumaier nach bestandenen Prüfungen ihre Lkw-Fahrlizenzen. Beide wohnen ortsnahe und können das Fahrzeug bei Bedarf schnell erreichen. Weitere Ausbildungen sind im Gespräch. *Kay Maaß*

Neuer Besitzer für Lehrbecken Mendelssohnstraße



Der Verein SterniPark hat das Lehrschwimmbecken an der Mendelssohnstraße von der Stadt Hamburg übernommen. Am 20. Dezember 2010 wurde der Wechsel der Besitzverhältnisse notariell besiegelt. Erst Mitte November hatte der Hamburger Sportbund durch Vermittlung der DLRG Hamburg (wir berichteten in der vorigen Ausgabe) die Bewerbung des Kita-Trägers SterniPark für das Lehrschwimmbecken Mendelssohnstraße erhalten. Jetzt ist der Erhalt dieser wichtigen Stätte für die Kinderschwimmbildung in Bahrenfeld gesichert.

Die DLRG kann aufatmen: Erhalt für Kinderschwimmbildung gesichert

2006 hatte die Hamburger Schulbehörde den Betrieb von acht Lehrschwimmbecken im Zuge der Ausgliederung des Schulschwimmens an die Bäderland GmbH eingestellt. Während sich für sieben der Becken alsbald nichtkommerzielle Träger fanden, herrschte am Lehrschwimmbecken Mendelssohnstraße kein Interesse. Da das kleine Becken für die dringend notwendige Schwimmbildung von Kindern unverzichtbar schien, hatte die DLRG Hamburg schließlich sogar die Gründung und Federführung eines Trägervereins erwogen, um in letzter Minute den drohenden Abriss zu verhindern. Im Zuge dieser Planung hatte SterniPark e.V. dann sein Interesse an einer Übernahme bekundet. Die notwendige Sanierung aller acht Lehrschwimmbecken soll mit zwei Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes finanziert werden. Zum Sommer 2011 soll das Becken an der Mendelssohnstraße für den Übungsbetrieb wieder zur Verfügung stehen.

Der DLRG-Bezirk Altona ist der erste Bewerber für Übungsstunden seines Anfängerschwimmunterrichts. Die DLRG Hamburg und SterniPark e.V. beabsichtigen eine Kooperation: Die DLRG bildet SterniPark-Mitarbeiter in der Rettungsfähigkeit und in der Schwimmbildung fort. Im Gegenzug sichert SterniPark der DLRG Hallenzeiten zu adäquaten Preisen zu.

Heiko Mählmann

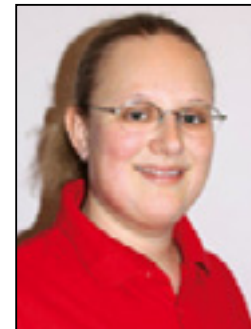
Leute in der DLRG personalia



70 Jahre und noch immer voll auf Empfang:

Der Beauftragte LuK der DLRG Hamburg oder wie **Joachim Löwrich** es sicher lieber hört, der „Funkwart“, hat am 31. Dezember 2010 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Seit 1968 ist er für die DLRG Hamburg der verlässliche Ansprechpartner im Bereich Funkwesen.

Daneben ist er im Bezirk Altona unermüdlicher Helfer in vielen Bereichen, etwa als Kassierer im Bad der Führungsakademie bei den Übungsstunden. Alle Auszeichnungen für ehrenamtliche Mitarbeit, die die DLRG vergibt, hat Joachim Löwrich für seinen vorbildlichen Einsatz bereits erhalten – bis hin zum Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant.



Nadine Kafka ist mit dem Verdienstabzeichen in Bronze ausgezeichnet worden. Die DLRG würdigte damit ihr besonderes Engagement als Beauftragte für den

Wasserrettungsdienst im Bezirk Harburg von 2003 bis 2009. Seit 2008 ist Nadine Kafka Gruppenführerin im KatS, die bislang einzige Frau in dieser Funktion bei der DLRG Hamburg.

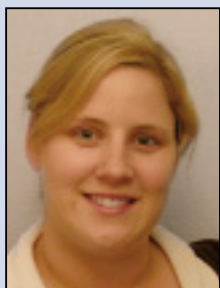
Bezirke ehren langjährige Mitglieder:

Seit 60 Jahren sind sie Mitglieder in der DLRG: **Ernst-Richard Wietscher** (Bezirk Alster), **Herrmann Erfert**, **Heinz Trapp** und **Werner Ehlers** (alle Bezirk Altona) sowie **Erika Becker** (Bezirk Harburg) sind dafür in diesem Jahr geehrt worden.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG sind **Rolf-Dieter Bauroth**, **Dieter Eichhöfer** und **Wolfgang Petersen** (alle Bezirk Alster), **Jürgen Bornhöft**, **Peter Eichelmann**, **Michael Melcher**, **Ursula Menke**, **Klaus Nagel** und **Elisabeth Voss** (alle Bezirk Altona) sowie im Bezirk Harburg der **TUS Harburg** und **Gerhard Ottke** gewürdigt worden.

Besonderes DLRG-Projekt

„Jede Woche neue Motivation“



Für den *Lebensretter* berichtet Sandra Kreitner von ihren Erfahrungen des gemeinsamen Projektes von DLRG und Stiftung Mittagskinder. Die angehende Pädagogin und

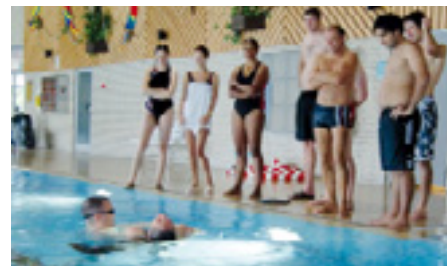
Lehrscheininhaberin aus dem Bezirk Harburg leitet einen Schwimmkursus für Kinder, die in den Hamburger Kindertreffs der Stiftung kostenlos regelmäßige Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe und sozialpädagogische Betreuung erhalten:

„Ein kostenloser Schwimmkursus für Kinder aus sozial benachteiligten Familien in den Sommerferien – diese Idee fiel bei mir auf fruchtbaren Boden. Und ich hatte nach dem Studium noch Zeit bis zum Referendariat. In die Vorfreude mischte sich bald auch etwas Skepsis. Welche Voraussetzungen würden die Kinder mitbringen? Ließen die sich in fünf Ferienwochen erfolgreich unter einen Hut bringen? Tatsächlich gab es in dem Kursus dann Kinder, die kaum ein Schwimmbad kannten, während andere das Wasser liebten, aber noch nicht schwimmen konnten. Diese Aufgabe war nicht allein zu meistern. Einige Jugendliche des Bezirks Harburg, die Spaß an der Arbeit mit Kindern hatten, opferten gern einen Teil ihrer Ferien. So verstärkt ging es im Freibad Neugraben mit zwölf Mädchen und Jungen des Kindertreffs Neuwiedenthal los. Schon bald waren die ersten ‚Seepferdchen‘ abgenommen, was die anderen Kinder noch mehr anspornte. Viele schafften ihr Seepferdchen.“

Allseits war die Resonanz sehr positiv, und das Projekt wurde bis zu den Herbstferien verlängert. Auch die sind lange vorbei und wir üben nach wie vor einmal die Woche mit Jungen und Mädchen aus dem Kindertreff, inzwischen im Hallenbad Dratelstrasse, für das Seepferdchen. Das Gefühl, etwas Wichtiges zu leisten, treibt mich weiter an. Schwimmen zu können, gehört zum gesunden Großwerden von Kindern dazu. Das darf nicht daran scheitern, dass Eltern sich teure Kurse einfach nicht leisten können. Ich freue mich, dass das Projekt in diesem Jahr fortgesetzt wird, denn die strahlenden Augen der Kinder, die ihr Seepferdchen geschafft haben, sind jede Woche neue Motivation.“

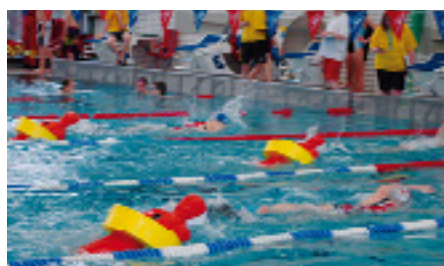
DLRG/TÜV Nord: Crashkursus für Deckhands

Weltweit liegen ungezählte Luxusyachten in den Marinas fest, weil es an Bord keine qualifizierten Servicekräfte gibt. Diese Marktlücke versucht das Ausbildungszentrum des TÜV Nord mit seinem Projekt „Maritime Academy“ zu schließen. In fünfmonatigen Kursen werden Teilnehmer nach internationalen



Standards zu Stewards und Deckhands (Servicekraft für alle Arbeiten an Deck) qualifiziert. Auch Grundkenntnisse im Rettungsschwimmen müssen erlangt werden. Dafür hatte die DLRG Hamburg einen Lehrplan präsentiert, der nach der Zertifizierung durch den Germanischen Lloyd bereits in einem Kursus umgesetzt worden ist. Insgesamt 10 Teilnehmer konnte Martin Schmidt vom Bezirk Wandsbek zu dem als zweitägigen „Crashkursus“ gestalteten Lehrgang begrüßen. In der Qualifizierung zum Steward oder Deckhand erhalten die Teilnehmer in erster Linie Grundkenntnisse in Nautik und Gastronomie sowie in Schiffs- und Sicherheitstechnik, die anschließend in Praktika auf großen Yachten vertieft werden. Kirsten Schackow vom TÜV Nord lobte die professionelle Durchführung der Kurzausbildung im Rettungsschwimmen durch die DLRG. *Christian Landsberg*

Hamburger Landesmeisterschaften: Sechs Rekorde



Start der Wettkampfsaison 2011 für die Rettungssportler der DLRG Hamburg: Der Landesverband hatte für den 15. Januar zu einem der Saisonhöhepunkte eingeladen – den 36. Hamburger Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen und dem Hamburger Pokal. Mit 150 Athleten aus 14 Gliederungen war

das Starterfeld stark besetzt – quantitativ, aber auch qualitativ. Die Hamburger Gliederungen aus den Bezirken Altona, Bergedorf, Feuerwehr und Wandsbek schickten mit 45 Startern so viele Athleten wie noch nie in eine Landesmeisterschaft. Die Wettkämpfe hatte gutes Niveau, und es wurden insgesamt sechs Landesrekorde aufgestellt. Auch die weit geringere Zahl von Strafpunkten und Disqualifikationen gegenüber dem Vorjahr war Beleg für die schwimmerische Qualität der Athleten und die gute Trainingsarbeit.

Trotz geänderter Reihenfolge der Disziplinen, um Zeit zu sparen, dauerten die Wettkämpfe auf der 50-Meter-Bahn im Landesleistungszentrum Dulsberg fast sechs Stunden. Ein großes Lob gebührte dem Jugend-Einsatz-Team Altona: Vor und hinter den Kulissen der Veranstaltung machten die Mitglieder als Helfer einen hervorragenden Job. Die Resultate der Wettkämpfe sind im Internet unter www.hamburg.dlrg.de/rettungssport zu finden.

Im spanischen Alicante finden vom 16. bis 23. September 2011 die Europameisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Neben den Nationalmannschaften werden sich in einem gesonderten Wettbewerb auch Vereinsteamts in zahlreichen Pool- und Freigewässerdisziplinen messen. Auch der Bezirk Altona wird an den Start gehen. Die beiden Haupttrainer Katja Silz und Kay Maaß haben bereits einen 14-köpfigen erweiterten EM-Kader benannt: Aus ihm soll sich bis Ende Juli durch Platzierungen bei Wettkämpfen, durch persönliche Leistungen sowie durch das Gesamtbild während des zurückliegenden halben Jahres das EM-Team herauskristallisieren. Ein fairer Modus.

Kay Maaß



Sicheres Abseilen bei Minusgraden



Fotos: pr

Weil Strömungsretter nicht nur bei schönem Wetter eingesetzt werden, sind Abseilübungen – hier an den Süderelbbrücken bei minus zwei Grad – auch in der kalten Jahreszeit notwendig

Strömungsretter beim Händertest an der Süderelbe

Die Witterungsbedingungen waren gut: „Es hat nicht geregnet“, wie ein Teilnehmer der Strömungsretter-Fortbildung lakonisch feststellte. Minus zwei Grad an der Luft und gerade einmal vier Grad Wassertemperatur bildeten im späten November die äußeren Bedingungen für die 14 Einsatzkräfte der DLRG Hamburg. Die Nutzung der Ausrüstung für die kalte Jahreszeit und die Sicherung beim Abseilen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Wissen wurde nicht nur im warmen Schulungsraum vermittelt und aufgefrischt, sondern auch sogleich praktisch umgesetzt. Unter realen Einsatzbedingungen seilten sich die Teilnehmer in die kalte Süderelbe ab, denn bei einer Sturmflut

werden die Retter der DLRG zu jeder Jahreszeit im Wasser eingesetzt – nicht nur im Sommer. So wurden auch das ARZ 204, ein schnell aufblasbares Zelt, sowie ein Feldheizgerät getestet. Andreas Odrich, Leiter der Fachgruppe Tauchen: „Egal ob Einsatztaucher oder Strömungsretter, wer im kalten Wasser im Einsatz ist, muss die Möglichkeit haben, sich einigermaßen warm umzuziehen.“ Die aktiven Wasserretter zeigten sich am Ende der Fortbildung rundum zufrieden – nicht nur mit der neuen Ausrüstung, sondern besonders auch mit der Tatsache, bei Wind und Wetter einsatzfähig zu sein. Fazit: Händertest bestanden. *Andreas Odrich*

Alster: **Bezirksgeschäftsstelle und Schulungszentrum in neuen Räumen**



1



2

Nach monatelanger Suche hat der Bezirk Alster ein neues Quartier gefunden (1): Geschäftsstelle und Schulungszentrum residieren seit Januar in der Geierstraße 11, 22305 Hamburg, gerade einmal 500 Meter vom Bahnhof Barmbek entfernt. Ein Dutzend freiwilliger Helfer hatte mit angefasst, um Kartons, Kisten und Schränke in den großen, hellen Schulungsraum, das geräumige Büro und die Teeküche in der ersten Etage des Gebäudes zu bringen. „Wir sind hier sehr zufrieden“, sagte Bezirksleiterin Sabine Stahl (2) über die neuen Räume. Der Umzug war nach 27 Jahren in der Fuhlsbüttler Straße notwendig geworden, weil der dortige Vermieter Eigenbedarf angekündigt hatte. Eine Einweihungsfeier in der neuen Bezirksgeschäftsstelle ist in Planung. *Text/Fotos: Lorenz Teschner*